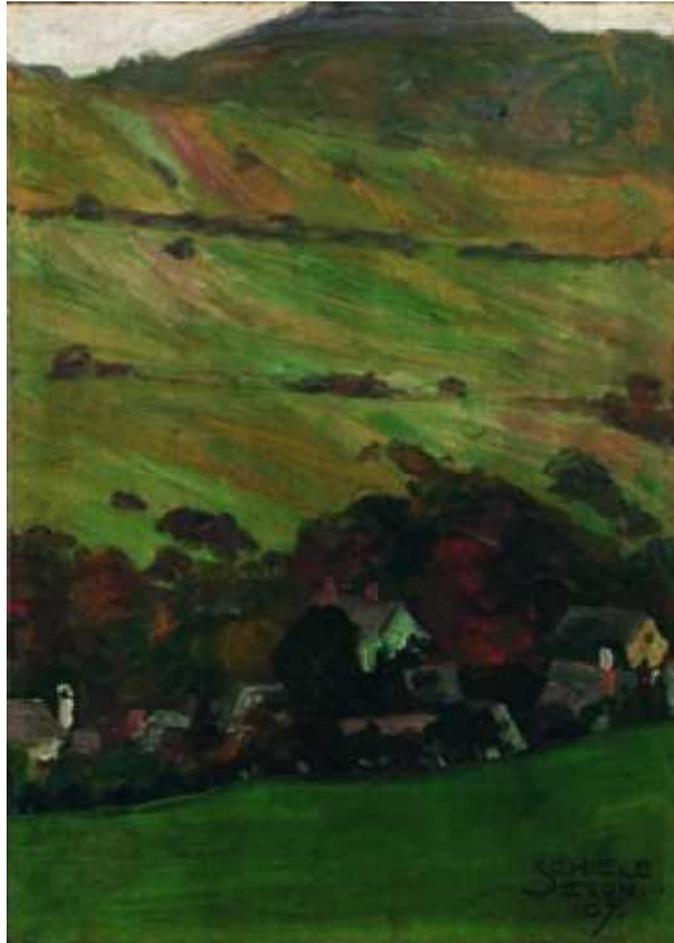


Leopold Museum Privatstiftung LM Inv. Nr. 471

Egon Schiele
Häuser vor Bergabhang
Öl auf Karton auf Holz, 1907
25,5 x 18 cm



Provenienzforschung bm:ukk – LMP

Dr. Sonja Niederacher

16. Jänner 2012

Egon Schiele

Häuser vor Bergabhang

Öl auf Karton auf Holz, 1907

25,5 x 18 cm

LM Inv. Nr. 471

N 25, OK 27, L 60, JK 65

**Provenienzzangaben zu *Häuser vor Bergabhang* in den Werkverzeichnissen
und in der Publikation der Sammlung Leopold (1995)¹**

NIRENSTEIN 25 Landschaft I. Am Fuße eines Bergabhanges liegen einige Häuser

Nachlass des Künstlers

Neue Galerie, Wien

Otto KALLIR 27 Dorf am Hang

Nachlass des Künstlers

Neue Galerie, Wien

LEOPOLD 60 Dorf mit Berg dahinter

Neue Galerie, Wien*

Leopold 4

Neue Galerie, Wien

Serge S. Sabarsky, New York

Rudolf Leopold, Wien

Jane KALLIR 65 Village at the Foot of a Hill (Dorf am Fuss eines Hanges)

Estate of the artist

Neue Galerie, Vienna

¹ Rudolf Leopold: Egon Schiele. Die Sammlung Leopold, Wien, Katalog zur gleichnamigen Ausstellung, Köln 1995.

Neue Galerie

Die Neue Galerie war laut NIRENSTEIN die erste Eigentümerin des Bildes, das aus dem Nachlass von Egon Schiele erworben wurde.² Da Nirenstein der Inhaber der Neuen Galerie war, scheint die Angabe verlässlich zu sein. Das Bild war bis 1986 (Tokio) nie ausgestellt gewesen, weshalb über Ausstellungen nichts bekannt ist.

Als Nirenstein-Kallir 1938 emigrieren musste, übernahm seine Mitarbeiterin Vita Künstler mit seinem Einverständnis die Neue Galerie und führte sie über die Zeit des Zweiten Weltkrieges weiter. 1949 wurde die freundliche „Arisierung“ rückabgewickelt. Bis 1952 blieb Vita Künstler Miteigentümerin, während Otto Kallir in New York seine neue Galerie St. Etienne ausbaute. Danach führte Kallirs Tochter Evamarie das Geschäft für zwei Jahre. Dann vermietete Kallir die Ausstellungsräume an Monsignore Mauer für dessen Galerie Nächst St. Stephan und behielt nur zwei Räume für sich. Ausstellungen konnten darin keine mehr gemacht werden. Schließlich verkaufte Otto Kallir 1973 auch die Konzession für die Neue Galerie an Mauer, was den endgültigen Schlusspunkt für die Galerie bedeutete.³

Ein Teil der Geschäftsunterlagen kam in das Belvedere, wo er heute den Bestand der Neuen Galerie im dortigen Research Center bildet. In diesen Unterlagen kommt das gegenständliche Bild nicht vor, es sind keine Inventarlisten o. Ä. archiviert. Vita Künstler berichtet in ihren Lebenserinnerungen, sie habe nach Auflösung der Galerie alle noch verbliebenen Kunstwerke ins Dorotheum gebracht.⁴ Das Gemälde *Häuser vor Bergabhang* war nicht unter den in dieser Zeit versteigerten Objekten.⁵ Vita Künstler verstarb hundertjährig im Jahr 2001.

O KALLIR nannte 1966 noch immer die gleichen Provenienzen wie schon 1930, nämlich die Neue Galerie als letzte Eigentümerin. Offenbar hatte die Galerie zu

² Im vorhandenen Inventar des Verlassenschaftsaktes ist dieses Bild nicht zu identifizieren.

³ Vita Künstler: Erinnerungen an die Neue Galerie, Typoskript, o. D., LMP.

⁴ Vita Künstler: Erinnerungen an die Neue Galerie, Typoskript, o. D., S. 21.LMP.

⁵ Auskunft Dorotheum an SN, 20. September 2011.

diesem Zeitpunkt das Bild immer noch in ihrem Eigentum, denn sonst hätte er wohl entweder den neuen Eigentümer genannt oder Privatbesitz bzw. unbekannt angegeben. Folglich muss sich das Blatt von 1918 bis mindestens 1966 bei der Neuen Galerie befunden haben. Andere Belege als die Angaben von O KALLIR sind indes nicht vorhanden.

Serge Sabarsky

Serge Sabarsky wurde 1912 als Siegfried Sabarsky in Wien geboren. Er musste 1938 aufgrund der Nürnberger Gesetze emigrieren und ging in die Vereinigten Staaten.⁶ In New York arbeitete er zunächst als Innendekorateur, bevor er 1968 eine Kunstgalerie eröffnete. Er sammelte Werke von Künstlern der klassischen österreichischen Moderne und des deutschen Expressionismus und veranstaltete zahlreiche internationale Ausstellungen. Die von Ronald Lauder gegründete Neue Galerie in New York, deren Name eine bewusste Anlehnung an die Wiener Neue Galerie von Otto Nirenstein ist, beherbergt heute seine Kunstsammlung.⁷ Serge Sabarsky starb 1996 in New York.

Rudolf Leopold nennt in seinem Sammlungskatalog Serge Sabarsky als den Voreigentümer des Bildes und ist damit die einzige Quelle für diese Provenienzanzeige. So wie es sich nun darstellt, ging das Bild nach 1966 von der Neuen Galerie, Wien, auf Serge Sabarsky, New York, über. Entweder kaufte Sabarsky das Bild selbst in Wien, oder von jemand anderem in New York. Beim Bundesdenkmalamt ist kein Ausfuhransuchen zu diesem Bild archiviert. Jane Kallir gibt zur Auskunft, dass Otto Kallir das Bild bei seiner Emigration nicht in die Vereinigten Staaten mitgenommen habe und auch in die Veräußerung des Bildes an Serge Sabarsky nicht involviert gewesen sei.⁸ Somit ist dieser Verkaufsweg auszuschließen und eher davon auszugehen, dass Serge Sabarsky das Bild in Wien erwarb. Serge Sabarsky kaufte sein erstes Werk von Schiele

⁶ Siegfried Sabarsky gab keine Vermögensanmeldung ab.

⁷ <http://www.neuegalerie.org>, 21. September 2011.

⁸ Email Jane Kallir an SN, 15. April 2011.

1955 oder 1956, wie er in seiner Autobiographie schreibt, in der er vor allem von Schiele-Blättern berichtet.⁹ Genaueres ist über seine Sammeltätigkeit jedoch nicht in Erfahrung zu bringen, eine Anfrage bei der Neuen Galerie in New York, ob sie möglicherweise Unterlagen haben könnte, blieb unbeantwortet.¹⁰

Rudolf Leopold

Da Rudolf LEOPOLD in seinem Werkverzeichnis sich selbst als Eigentümer in der Regel immer nennt (Privatbesitz, Wien), in diesem Fall jedoch nur die Neue Galerie angibt, lässt sich vermuten, dass er selbst das Werk erst nach Publikation des Buches, also nach 1972 erwarb. Das Fehlen des Namens Sabarsky bei LEOPOLD hat jedoch nicht zu bedeuten, dass sich das Bild 1972 noch im Eigentum der Neuen Galerie befand, da LEOPOLD grundsätzlich meist nur den ersten und den/die aktuelle/e EigentümerIn angibt (Erläuterungen dazu S. 515).

Rückseitenautopsie

Die Untersuchung der Rückseite des Bildes blieb ohne relevanten Befund.

Wien, 16. Jänner 2012

Dr. Sonja Niederacher

⁹ Hans Haider (Hg.): Ich, Serge Sabarsky, Wien 1997, S. 94.

¹⁰ Email SN an Neue Galerie, New York, 20. Juni 2011.